

# Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MONTAG, 12. OKTOBER 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 237



„Wir werden unser Leben geben — nicht aber Triest...“ Mit diesen und ähnlichen Transparenten zogen Hunderttausende von Jugoslawen durch die Straßen Belgrads und der übrigen großen Städte, um gegen die Übergabe der Zone A von Triest an Italien zu protestieren. Bild: Keystone

## Churchill für Nichtangriffspakt und direkte persönliche Gespräche

Das politische „come back“ des Premiers / Eine Warnung an Frankreich

MARGATE. Der britische Premierminister Winston Churchill hat am Samstag in einer Rede auf dem konservativen Parteitag nachdrücklich seine Hoffnung Ausdruck gegeben, daß ein von Amerika gestützter Nichtangriffspakt zwischen West und Ost einen dritten Weltkrieg verhindern werde und sich erneut für direkte, persönliche Gespräche zwischen den Regierungschefs der Großmächte eingesetzt. Gleichzeitig warnte er Frankreich, daß eine weitere Verzögerung der Ratifizierung des EVG-Vertrages Großbritannien zwingen werde, sich für die Bindung Deutschlands an den Nordatlantik-Pakt einzusetzen.

Churchill betonte, wesentlich für einen dauernden Frieden sei, Deutschland und die Sowjetunion von der Furcht zu befreien, die sie voreinander hegen.

Churchill hob hervor, Großbritannien wünsche, daß Amerika seine Streitkräfte in Europa belasse und damit den Ausgleich zwischen Frankreich und Deutschland herstelle. Sollte Frankreich jedoch den EVG-Vertrag nicht akzeptieren, so werde Großbritannien keinen anderen vernünftigen Ausweg haben,

als ein neues Abkommen vorzulegen, durch das die Stärke Deutschlands unter der NATO an die westlichen Alliierten gebunden wird.

Abschließend gab er von seinen konservativen Parteigenossen mit lautem Beifall empfangene, nach dreimonatiger Erholung gesund und kräftig aussehende Premier zu verstehen, daß er sich nicht mit Rücktrittsabsichten trage. Unter dem Jubel der 40 000 Delegierten erklärte Churchill, „wenn ich mein Amt trotz der Bürde des Alters weiterführe, so nicht, weil ich die Macht liebe. Ich führe es weiter, weil ich das Gefühl habe, mithelfen zu können bei dem, was mir am meisten am Herzen liegt: Die Verwirklichung eines wahren und dauerhaften Friedens“.

### Amerika abwartend

WASHINGTON. Der Vorsitzende des Außenpolitischen Ausschusses des amerikanischen Senats, Alexander Wiley, erklärte am Samstag zur Rede Churchills, die Vereinigten Staaten sollten in Verhandlungen über ein Sicherheitssystem mit der Sowjetunion nur eintreten, wenn die Sowjets gezeigt hätten, daß sie wirklich Frieden wünschen. Auch der republikanische Senator Ferguson sprach sich im gleichen Sinne aus.

### Bonn prüft

BONN. Der Wortlaut der Rede des britischen Premierministers Churchill ist Bundeskanzler Adenauer am Sonntag in seinem Rhöndorfer Heim zugestellt worden. Die Rede wird kurzzeitig vom Auswärtigen Amt geprüft. Die Rede des britischen Premiers hat in Bonn großes Aufsehen erregt. In politischen Kreisen weist man insbesondere auf die Bemerkung Churchills hin, daß man „ein neues Abkommen“ in bezug auf einen deutschen Verteidigungsbeitrag vorlegen müsse, das Deutschland dann an den Atlantikpakt binde, wenn Frankreich die EVG ablehne.

### 3:0 — aber mächtiges Spiel

Vor 50 000 Zuschauern errang die deutsche Nationalelf im Stuttgarter Neckarstadion in einem Ausscheidungsspiel um die Fußballweltmeisterschaft einen 3:0-Sieg gegen das Saarland. Das Spiel konnte die Erwartungen nicht voll befriedigen; der deutsche Sieg ist aber auf Grund der besseren Spielweise in der zweiten Halbzeit verdient.

### Deutscher Erfolg in Basel

Die deutsche B-Mannschaft konnte ebenfalls nach nicht ganz überzeugendem Spiel die Schweizer A-Auswahl in Basel knapp mit 2:1 bezwingen.

### Sieggewohnte Boxer unterlagen

Beim einzigen Auslandsstart in diesem Jahr mußten sich die deutschen Amateurboxer gegen Jugoslawen in Belgrad knapp mit 9:11 Punkten geschlagen geben.

West-Süd-Block: 1 1 2 0 1 3 1 1 0 2 0 0  
Nord-Süd-Block: 1 2 0 0 2 2 1 1 1 1 0  
(Ohne Gewähr)

## Weitere Transporte in Aussicht

In Stalino noch etwa 1500 deutsche Soldaten / Keine Gräber mehr in der UdSSR

LAGER FRIEDLAND. Nach Mitteilung der Leitung des Heimkehrerlagers Friedland kann mit der Ankunft eines weiteren Transportes ehemaliger deutscher Kriegsgefangener aus der Sowjetunion im Laufe des heutigen Tages gerechnet werden. Die Lagerleitung erklärte, daß sie vom sowjetischen Durchgangslager Eisenach eine Ankündigung erhalten habe, doch sei über die Stärke und Lagerzugehörigkeit des zu erwartenden Transportes sowie dem Zeitpunkt noch nichts Genaueres zu erfahren.

Rußlandheimkehrer, die am Freitag in Friedland eintrafen, erklärten, von Volkspolizisten im Lager Fürstenwalde a. d. Oder sei ihnen am 8. Oktober gesagt worden: „Wir hörten, daß etwa 20—25 Transporte mit ehemaligen Gefangenen über Fürstenwalde geleitet werden sollen“.

Auf ihrer Rückreise vom Lager Stalino, in dem nach Angaben der Heimkehrer sich noch

ungefähr 1500 deutsche Wehrmachtangehörige befinden, hätten sie von sowjetischen Begleitmannschaften erfahren, daß am 16. Oktober ein zweiter Transport aus dem Lager nach Deutschland abgehen soll.

Der am Freitag aus der Sowjetunion heimgekehrte ehemalige Gendarmerie-Hauptmann Ludwig Schultze berichtete am Samstag im Lager Friedland, daß im Jahre 1952 in der Gegend von Woroschilowgrad aus deutschen Kriegsgefangenen sogenannte Friedhofbrigaden gebildet worden seien, die Friedhöfe geschaffen und die Gräber ihrer Kameraden hergerichtet haben. Diese Friedhöfe seien je nach Lage der Massengräber angelegt worden, an den Grabhügeln seien jedoch keine Namen angebracht worden. Später seien dann diese Friedhöfe auf Anweisung sowjetischer Stellen wieder eingeebnet worden und nach übereinstimmenden Berichten der Heimkehrer sind kaum noch deutsche Gräber zu sehen.

## Tito droht mit Einmarsch nach Triest

„Italienische Politik wie unter Mussolini“ / Alliierte Truppen bleiben vorläufig noch

BELGRAD. Der jugoslawische Staatspräsident Tito hat am Sonntag in Skopje erklärt, in dem Augenblick, in dem ein italienischer Soldat die Zone A von Triest betrete, werde auch die jugoslawische Armee nach Triest einmarschieren. Tito sprach vor einer 250 000köpfigen Menge, die sich trotz heftigen Regens in Skopje eingefunden hatte.

Tito betonte mit Nachdruck, Amerika und Großbritannien sollten nicht denken, Jugoslawien werde sich in einigen Tagen wieder beruhigen. „Wir sind kaltblütig und werden alles unternehmen, was notwendig ist.“ Er unterstrich, es könne keinen Frieden zwischen Italien und Jugoslawien geben, da der anglo-amerikanische Vorschlag keine Grundlage für eine italienisch-jugoslawische Zusammenarbeit biete. Es sei ihm nicht klar, was die Alliierten zu gewinnen gedächten, wenn Jugoslawien mit Italien in Streit gerate. „Es wäre viel besser, sie lassen uns alleine und dann werden wir sehen, was dabei herauskommt.“

Die jetzige italienische Politik unterscheide sich nicht von der Mussolinis. Italien fordere heute wieder Triest, Istrien und Dalma-

tien und spreche über Albanien so wie Mussolini. „Sie versuchen soviel fremdes Land und so viel fremde Völker zu bekommen wie nur möglich.“ Italien sei heute jedoch schwach. Es fehle ihm eine schlagkräftige Armee und ein starkes Jugoslawien stehe bereit, um jede weitere italienische Expansion auf dem Balkan zu verhindern. „Der Balkan ist für die Völker, die dort leben.“

In Belgrad und allen anderen größeren Städten des Landes demonstrierten am Sonntagmorgen Millionen von Menschen unter der Führung der Funktionäre der Kommunistischen Partei gegen die Übergabe von Triest an Italien. Sie riefen: „Nieder mit Italien, nieder mit Pella.“ Die gut organisierten Demonstrationen verliefen überall ohne Zwischenfälle.

In Triest selbst dementierte der alliierte Oberbefehlshaber, General Sir John Winter-ton, daß die britisch-amerikanischen Truppen sofort zurückgezogen werden würden. Der Zeitpunkt des Abrückens werde erst später bekanntgegeben werden. Bisher seien nur Vorbereitungen zum Abmarsch getroffen worden.

Die Vereinigten Staaten sollten sich mit der Zulassung neutraler Staaten nach Beginn der Konferenz einverstanden erklären.

Die drei West-Berliner Parteien SPD, CDU und FDP präzisierten am Samstag ihre Ansichten über eine Neubesetzung des verwaisten Stuhls des Berliner Regierenden Bürgermeisters. Während SPD und CDU möglichst eine Persönlichkeit aus ihren Reihen als Nachfolger des verstorbenen Bürgermeisters Ernst Reuter sehen möchten, sprach sich der Berliner FDP-Vorsitzende Carl Hubert Schwenicke auf dem achten Landesparteitag der Berliner FDP ganz allgemein dafür aus, die bisherige Koalition zwischen SPD, CDU und FDP beizubehalten, aber dem Senat eine bürgerliche Führung zu geben.

Auch der Berliner CDU-Landesvorstand wünscht wegen der besonderen Lage Berlins, die große Koalition aufrecht zu erhalten. Als wesentlichste Aufgabe bezeichnete er es, ein vertrauensvolles Einvernehmen mit der Bundesregierung zu schaffen. „Nicht zuletzt aus dieser Erwägung ist die CDU daher überzeugt, daß es im allgemeinen Interesse Berlins liegt, wenn an die Spitze des Senats eine Persönlichkeit aus den Reihen der CDU berufen wird.“

Allerdings scheint London auf die amerikanische Regierung einen starken Druck auszu-

### Wer hielte das für möglich?

Hr. Der Vorsitzende des Rechts- und Verfassungsausschusses des bayerischen Landtags, ein Herr Stock, hat die Entnazifizierung unseligen Andenkens, die man nun wirklich für tot und begraben hielt, noch einmal heraufbeschworen. Und zwar möchte er ausgerechnet gegen die Spätheimkehrer vorgehen, die jetzt nach acht, zehn oder gar zwölf Jahren des Leidens ihre Heimat wiedersehen. In welcher Welt lebt dieser Mann? Ist denn Herr Stock ganz entgangen, daß der Empfang, den die Bevölkerung, vom Grenzort Herleshausen angefangen bis zu den Heimatdörfern, den Heimkehrern bereitet,

## Bemerkungen zum Tage

daß dieser Empfang nun wirklich keine von oben gesteuerte Aktion ist, obwohl Bundespräsident, Bundeskanzler, Bundestag und Parteien, Kirchen und alle Organisationen sich natürlich angeschlossen haben? Hat er nicht gemerkt, daß es sich hier um einen spontanen Akt des Mitgefühls handelt, weil nämlich die Bevölkerung — im Gegensatz zu Herrn Stock — begriffen hat, daß diese Männer stellvertretend büßen, daß sie gelitten haben für ein Verhalten, das moralisch nicht verwerfbarer war als unser aller Verhalten, auch das von Herrn Stock. Was heißt da, man wolle der „Gerechtigkeit“ dienen, nachdem alle anderen entnazifiziert worden seien, müßten es diese nun auch werden? Das ist absurd: Was ein Spätheimkehrer auch immer politisch gefehlt haben mag, er hat auf alle Fälle gebüßt, viel härter gebüßt, als er unter den Sühnmaßnahmen einer Entnazifizierungskommission jemals hätte büßen können. Aber Herr Stock weiß das wohl selbst auch. Vielleicht ist es nur so, daß er der bayerischen Entnazifizierungsmühle, die nun ebenfalls allmählich, später als in anderen Ländern, leerzulaufen beginnt, noch einmal eine Gnadenfrist verschaffen wollte. Das wäre dann allerdings eine Haltung, für die uns die passenden Worte fehlten.

### Suezverhandlungen gescheitert

KAIRO. Fünf Monate nach Beginn der vorbereitenden britisch-ägyptischen Besprechungen über die Räumung der Suezkanalzone erklärte der ägyptische Informationsminister Salah Salem am Samstag, es sei ganz unmöglich, eine Einigung mit Großbritannien zu erreichen. Im Laufe der Monate sei die Lage statt klarer immer komplizierter geworden, obwohl Ägypten seine Auffassung immer wieder eindeutig klargelegt habe. Großbritannien habe jedoch keinen Versuch unternommen, seine Bedingungen den ägyptischen Forderungen anzupassen, so daß heute nichts anderes übrig bliebe, als zu sagen, es sei unmöglich, eine Einigung zu erzielen.

## Kommt die Korea-Konferenz in Gang?

Kommunisten regen Vorbesprechungen in Pan Mun Jon an / London befürwortet

TOKIO. Die Volksrepublik China und Nordkorea haben am Samstag vorgeschlagen, daß kommunistische und alliierte Vertreter in Pan Mun Jon zu Besprechungen über Teilnehmerkreis, Ort und Zeitpunkt der politischen Konferenz über Korea zusammentreffen sollen. Sie haben damit auf vier, durch Vermittlung Schwedens in Peking überreichte amerikanische Noten geantwortet, in denen solche Besprechungen in Honolulu, San Francisco oder Genf vorgeschlagen worden waren, um das Zustandekommen der Korea-Konferenz bis zum 28. Oktober — dem spätesten, im Waffenstillstandsabkommen vorgesehenen Termin — zu ermöglichen.

Das amerikanische Außenministerium hat sich sofort mit dem Vorschlag Pekings befaßt, doch verläutet bisher nur, daß gegen die Wahl von Pan Mun Jon als Ort für die Besprechungen keine grundsätzlichen Bedenken bestehen. Ob auch der Vorschlag, den Teilnehmerkreis in diesen Besprechungen festzulegen, angenommen wird, scheint hingegen unsicher zu sein, da, wie in Washington verläutet, Amerika nach wie vor auf der Ablehnung des kommunistischen Planes, an der Korea-Konferenz auch Indien und andere neutrale Länder teilnehmen zu lassen, bestehen wird.

Allerdings scheint London auf die amerikanische Regierung einen starken Druck auszu-

### Um Reuters Nachfolge

BERLIN. Die drei West-Berliner Parteien SPD, CDU und FDP präzisierten am Samstag ihre Ansichten über eine Neubesetzung des verwaisten Stuhls des Berliner Regierenden Bürgermeisters. Während SPD und CDU möglichst eine Persönlichkeit aus ihren Reihen als Nachfolger des verstorbenen Bürgermeisters Ernst Reuter sehen möchten, sprach sich der Berliner FDP-Vorsitzende Carl Hubert Schwenicke auf dem achten Landesparteitag der Berliner FDP ganz allgemein dafür aus, die bisherige Koalition zwischen SPD, CDU und FDP beizubehalten, aber dem Senat eine bürgerliche Führung zu geben.

Auch der Berliner CDU-Landesvorstand wünscht wegen der besonderen Lage Berlins, die große Koalition aufrecht zu erhalten. Als wesentlichste Aufgabe bezeichnete er es, ein vertrauensvolles Einvernehmen mit der Bundesregierung zu schaffen. „Nicht zuletzt aus dieser Erwägung ist die CDU daher überzeugt, daß es im allgemeinen Interesse Berlins liegt, wenn an die Spitze des Senats eine Persönlichkeit aus den Reihen der CDU berufen wird.“



Frankreichs Ministerpräsident Laniel greift sich an den Kopf... denn nach dem Streik der Beamten und Weinbauern stehen jetzt in Frankreich große Demonstrationen der Bauern bevor. In aller Eile hat die Regierung über Maßnahmen, welche die Unzufriedenheit der Landwirte besänftigen könnten, Die Bauern haben gedroht, heute von 8 bis 16 Uhr auf den Landstraßen Barrikaden zu errichten, die einen Verkehr unmöglich machen. Bild: Keystone

### Washington gibt nicht nach

WASHINGTON. Beamte des amerikanischen Außenministeriums lehnten es am Samstag ab, daß die USA und Großbritannien ihre Triest-Beschlüsse rückgängig machen, wie es Tito in seiner Rede am gleichen Tag gefordert hatte. Im State Department wurde versichert, daß die britische und die amerikanische Regierung auf ihrem Beschluß beharren, die A-Zone Triests an Italien zurückzugeben.

Drei amerikanische Zerstörer liefen am Sonntag im Hafen von Triest ein. Zwei britische Kriegsschiffe werden innerhalb der nächsten 24 Stunden dort ebenfalls erwartet. Italienische Kreise Triests vermuten in diesem Schritt eine britisch-amerikanische Antwort auf das Erscheinen von 15 jugoslawischen Korvetten an der Küste der B-Zone und auf den Einmarsch von zwei jugoslawischen Panzerdivisionen und einer Infanterie-Division in der B-Zone.







Selbstschutz der Bevölkerung

Eine Arbeitsstagung des Luftschutzverbandes / In jeder Gemeinde eine Ortsstelle

Freiburg. Die Landesstelle Baden-Württemberg des Bundesluftschutzverbandes hielt am Samstagvormittag in Freiburg eine Arbeitsstagung für den Bereich des Regierungsbezirks Südbaden ab.

Der Leiter der Landesstelle Baden-Württemberg, Polizeirat a. D. Karl Schumacher, betonte vor der Presse die Notwendigkeit und Wichtigkeit eines zivilen Luftschutzes auch in Deutschland.

Rheinseitenkanal hemmt Planung

Freiburg. Die Kreisversammlung des Landkreises Freiburg hat die zuständigen deutschen Stellen aufgefordert, auf dem Verhandlungswege eine Klärung der von Frankreich verfolgten Rheinseitenkanal-Pläne herbeizuführen.

Stellen aufgefordert, auf dem Verhandlungswege eine Klärung der von Frankreich verfolgten Rheinseitenkanal-Pläne herbeizuführen, damit die Interessen des rechtsrheinischen Gebietes, insbesondere der Stadt Breisach, berücksichtigt werden können.

In einer Entscheidung der Kreisabgeordneten wird auf die Versteppungsschäden am Oberrhein hingewiesen. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß der eventuelle Weiterbau des Rheinseitenkanals für den Abschnitt Breisach-Kehl nachteiligere Folgen haben würde.

Forderungen des Handwerkskammertags

Konstanz. Der Deutsche Handwerkskammertag ist am Freitag in Konstanz nach zweitägiger Dauer abgeschlossen worden. Die rund 200 Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet führten anschließend nach St. Gallen, um dort die Schweizerische Landwirtschafts- und Milchwirtschaftsausstellung (OLMA) zu besuchen.

Präsident Uhlenmeyer vom Zentralverband des deutschen Handwerks hatte sich während der Tagung unter anderem für eine Zentralisierung der Wirtschaft, Beschränkung der Betätigung der öffentlichen Hand und Einschränkung der Regiebetriebe auf Bundesebene ausgesprochen.

Aus Südwürttemberg

Rundhaus-Konstrukteur festgenommen

Tübingen. Wie uns aus Frankfurt berichtet wird, wurden dort der 43jährige Martin Ostermann, der Konstrukteur der Ostermann-Rundhäuser, und der 59 Jahre alte Josef Löwenstein am Donnerstag von der Kriminalpolizei unter dem Verdacht des Betrugs festgenommen.

Ergebnislose Fahndung

Waagen. Die polizeilichen Fahndungen nach dem Täter, der den alten Familienschmuck sowie Bargeld der Gräfin Marie Therese Waldburg-Zeil im Wert von rund 100 000 DM aus dem Tresor des Schlosses Rimpach im Kreis Waagen gestohlen hat, sind bisher ohne Anhaltspunkte geblieben.

Der Dieb muß aus der unmittelbaren Umgebung der Familie stammen oder zumindest von dort Kenntnis von dem Versteck des Tresorschlüssels erhalten haben. Der Schlüssel lag in einer im gräflichen Schlafzimmer stehenden Kommode zwischen Handtüchern und wurde von dem Dieb auch wieder dorthin zurückgelegt.

Erste europäische Jungligergruppe

Reutlingen. Am Samstag taufte Kreisdelegierter Boucher ein Segelflugzeug des Typs „Doppelraab“ in einem öffentlichen Festakt auf dem Marktplatz. Das Flugzeug ist das erste der neugegründeten „Europäischen Jungligergruppe“, die dem Reutlinger Luftsportverein angeschlossen ist.

Neues Polizeiorganisationsgesetz

Heub. Der kommissarische Leiter der Landespolizei Tübingen, Oberregierungsrat Dr. Lutz, teilte am Donnerstag in Heub mit, daß voraussichtlich noch in diesem Jahr ein neues Polizeiorganisationsgesetz für Baden-Württemberg zu erwarten sei.

Kurze Umschau

Dem millionsten Besucher des Stuttgarter Höhenparks Killesberg in diesem Jahr wurden ein Album mit 100 DM und andere Geschenke überreicht.

Eine Einbrecherbande in Mittelbaden sucht seit vierzehn Tagen vorwiegend Milchsammlerstellen und Lebensmittelgeschäfte heim.

Ein schweres Schadenfeuer vernichtete das Ökonomiegebäude eines Gasthauses in Kirchhausen, Kreis Donaueschingen, mit der gesamten Ernte.

Was bringen die Theater?

Spielpläne dieser Woche

Staatstheater Stuttgart: Montag (12. Okt.) 1. Sinfoniekonzert des Staatsorchesters; Dienstag Löhr, Graf von Luxemburg; Mittwoch Lortzing, Zar und Zimmermann; Donnerstag Verdi, Rigoletto; Freitag Mozart, Hochzeit des Figaro; Samstag Zar und Zimmermann.

Neues im Straßenbau

Der Abschnitt der Bundesstraße 10 von Stuttgart nach Bruchsal wird zur Zeit neu ausgebaut. Bei der Herstellung der Rollsplit-Oberfläche wurde auf einer Versuchsstrecke mit einem neuartigen Haftmittel gearbeitet.



Aus Nordwürttemberg

Viele Menschenleben gerettet

Stuttgart. Die Caritas-Pakete, die in den letzten Jahren an deutsche Kriegsgefangene in der Sowjetunion verschickt wurden, hätten vielen Gefangenen das Leben gerettet, erklärte ein Vertreter des Deutschen Caritasverbandes im Heimkehrerlager Friedland während der Zentralversammlung des Caritasverbandes.

Der Bischof von Rottenburg, Dr. Leiprecht, wies vor den Diözesanvertretern aus ganz Deutschland auf die Bedeutung der Caritas-Arbeit in der heutigen Notzeit hin.

Dunkeläugige Weinkönigin

Fellbach. Die 21 Jahre alte schwarzhaarige und dunkeläugige Paula Striffler aus Niederstetten, Kreis Mergentheim, wurde am Sonntagmorgen in Fellbach zur neuen Weinkönigin von Württemberg und Nordbaden gewählt.

Fellbach zeigt seine Leistungen

Fellbach. Mit der Ausstellung „Fellbach am Werk“, die bis zum 18. Oktober geöffnet bleibt, wurde am Samstag der Fellbacher Herbst 1953 eingeleitet.

„Tummelplatz für Betrüger“

Nürtingen. Das Schöffengericht in Nürtingen hat am Donnerstag nach dreitägiger Verhandlung einen 29 Jahre alten Mann aus dem Kreis Dessau zu drei Jahren und vier Monaten Gefängnis verurteilt.

lung einen 29 Jahre alten Mann aus dem Kreis Dessau zu drei Jahren und vier Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte war am 1. Oktober vergangenen Jahres, nachdem er eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und neun Monaten noch nicht ganz verbüßt hatte, wegen guter Führung aus dem Gefängnis entlassen worden.

Der Staatsanwalt hatte in seinem Plädoyer erklärt, kein Wirtschaftszweig sei gegenwärtig so sehr der Tummelplatz von Betrügern wie das Bauwesen.

Bärenjagd am Hohenstaufen

Göppingen. In die Atmosphäre der Frühlingsstimmung kehrte in diesen Tagen die stille Landschaft um den alten Kaiserberg Hohenstaufen zurück. Vor vier Wochen war auf dem Gelände des Göppinger Aquariumvereins der Käfig eines Waschbären aufgebrochen worden.

Belchenschlacht im alten Stil?

Freiburg. Die von Natur- und Tierschutzkreisen heftig bekämpfte „Belchenschlacht“ am Bodensee wird trotz aller Bemühungen, die Massentötung der Wasservögel einzuschränken und zu humanisieren, auch dieses Jahr wahrscheinlich wieder im alten Umfang und in den alten Formen vor sich gehen.

Neuer Schulbau

Villingen. Der neue Volksschulbau in Villingen, der dieser Tage seiner Bestimmung übergeben werden konnte und 800 Kindern Raum bietet, wird von den Fachleuten als die schönste und modernste Volksschule des Schwarzwalds bezeichnet.

Wie wird das Wetter?

Übersicht: Das ausgedehnte Hochdruckgebiet über dem Festland zieht sich weiter nach Osten zurück. Sein Einfluß bleibt aber zunächst noch wetterbestimmend, da die ihm von Westen nachfolgende Tiefdruckrinne nur sehr langsam auf unseren Raum übergreift.

Aus Baden

Schüsse abgab, nicht voll zurechnungsfähig gewesen sein könne.

Der französische Staatsanwalt würdigte zwar die Persönlichkeit des Professors, machte aber darauf aufmerksam, daß auch nach deutschem Jagdrecht ein Jagdherr nicht berechtigt sei, ohne Notwehr auf Wilderer zu schießen.

„Hände weg von der Wutachschlucht“

Freiburg. „Hände weg von der Wutachschlucht“ lautete die Parole einer Exkursion, die von der Arbeitsgemeinschaft Heimatschutz Schwarzwald am Samstag unternommen wurde.

Auch das wurde berichtet

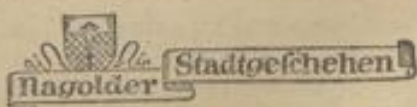
Dem Anatomischen Institut der Universität Freiburg wurde dieser Tage das noch gut erhaltene Skelett des russischen Riesen Kasimir Piskak zu Studienzwecken übergeben.

Seit einiger Zeit wird zwischen Hänner und Hottingen im Hotzenwald ein prächtiger Auerhahn beobachtet, der keine Spur von der

diesen Vögeln sonst eigenen Scheu aufweist. Er verläßt zu jeder Tageszeit sein Wäldchen und bringt es fertig, auf der Wiese arbeitende Landleute anzufliegen.

Eine unter dem Verdacht des Diebstahls festgenommene Zigeunerin verschluckte im Lahrer Gefängnis einen in zwei Teile zerbrochenen Metalllöffel.





Der Stadtkacker — ein Stück Stadtgeschichte

Wer es von den Jüngeren nicht mehr aus eigener Erfahrung weiß, soll es sich ruhig einmal von den Alten erzählen lassen, was der Stadtkacker — noch vor einem knappen Menschenalter — für die Stadt bedeutete. Hier war im Schatten der prächtigen Bäume ein idealer Festplatz, mit dem sich viele, viele schöne Erinnerungen verbinden. Er hat durch den Arbeitsamtsneubau schon viel von seiner Beschaulichkeit eingebüßt. Nun soll er durch den vom Staatsrentamt Calw geplanten Neubau eines Justizdienst- und Wohngebäudes (mit Amtszimmergebinde) zum größten Teil vollends beansprucht werden. Kein Wunder, daß sich im Gemeinderat doch die eine oder andere Stimme dagegen erhob und zu bedenken gab, ob man diesen Platz, der ein Stück Stadtgeschichte verkörpert, sang- und klanglos vollends opfern soll. Wäre das nicht auch ein ... für die nächste Bürgerversammlung?

Heute Heimatabend

Die Heimatvertriebenen von Nagold werden nochmals auf die wichtige Versammlung heute abend um 20 Uhr in der „Rose“ hingewiesen. U. a. kommen auch die Gemeinderatswahlen zur Besprechung.

Wie steht es mit der Jugendherberge?

In der Gemeinderatssitzung am Freitag wurde von Stadtrat Iig eine Anfrage wegen der Jugendherberge, die sich früher über dem Feuerwehrraum befand, eingebracht. Da man die Räume, welche bisher von der Oberschule belegt waren, weiterhin zu Schulzwecken benötigt, ist vorläufig mit einer Öffnung der Jugendherberge nicht zu rechnen. Dies wurde von mehreren Stadträten sehr bedauert. Auch wir haben schon öfters darauf hingewiesen, daß die Nagolder Jugendherberge, die so günstig am Eingang zum Schwarzwald liegt, endlich wieder ihrer Bestimmung zugeführt werden sollte.

Schwarzwaldfahrt des VBW

In diesen Herbsttagen wird am Sonntag, den 18. Oktober, noch eine der beliebtesten Heimatauffahrten des VBW unter Leitung von Oberstudienrat Dr. Köpf in den Hochschwarzwald stattfinden. Route: Nagold, Klosterreichenbach, Baiersbrunn, Rubenstein, Allerheiligen, Oppenau, Bad Peterstal, Schapbach, Erzgruben, Freudenstadt, Nagold. Überall erwartet uns die Schönheit der Landschaft, sowohl auf den Schwarzwaldhöhen des Kinziggebietes als auch in den Tälern der Murglandschaft. Wir besuchen die gut erhaltenen Ruine der einstigen Klosterkirche Allerheiligen mit den Resten gotischer Pfeilerbögen im stillen Waldtal und ganz in der Nähe die Wasserfälle des Ilerbachs, der durch seine nagende Tätigkeit im Felsgestein reizvolle, vielgestaltige Formen und Gebilde geschaffen hat. Die Fahrt berührt das Städtchen Oppenau und schmucke Dörfer, in deren Umgebung sich die farbenprächtigen Volkstrachten sehr gut erhalten haben. Weitverstreut liegen die malerischen Schwarzwaldhöfe und das anmutige Schapbachtal ladet zu kurzem Besuche ein.

Die Studienfahrt wird auch Gelegenheit geben, geologische, kunstgeschichtliche und volkskundliche Sehenswürdigkeiten, ferner Wissenswertes aus der Erd- und Landschaftsgeschichte des eigenartigen Landschaftsbildes kennen zu lernen. Die Herbstfahrt des VBW wird den Teilnehmern viel Schönes, neue Erkenntnisse und Entspannung bieten. Wir laden herzlich zum Mitfahren ein und bitten, die Anmeldungen rechtzeitig (spätestens bis Freitagabend) im Handarbeitsgeschäft Ilse Riedel (Turmstraße 20), in den Kursstunden oder bei der Geschäftsführung vorzunehmen. Abfahrt um 8 Uhr vom Vorstadtplatz.

Eine Bitte an den „Postillon“

Früher hast du, lieber Postillon, für die Post einige Tage gebracht, bis sie in die Hand des Empfängers gelangte; heute pressiert's, und du mußt, wie wir alle, schneller arbeiten. Aber auf dem Eisberg wohl noch nicht? Ich vermute, du mußt erst zum Waldeck, dann auf den Galgenberg und endlich auf den Eisberg. So sind wir Eisbergler die Stiefkinder gegenüber den Talbewohnern, die schon am Morgen ihre Post bekommen. Könnte man das nicht etwas gerechter einteilen, oder fehlt's am Personal? In letzterem Fall kann das benachbarte Arbeitsamt Hilfe schaffen. Es ist doch gewiß besser, der Mann stempelt auf der Post als auf dem — Arbeitsamt! — Ein Eisbergler.

Wir gratulieren

Herr Oswald Knoblauch, am Schelmengraben 48, wird heute 77 Jahre alt. Herzliche Glückwünsche.

Unfallchronik

Am Samstagnachmittag gegen 1/3 Uhr nahm ein Motorradfahrer beim Schwanenock, als er in Richtung zum Durchlaß fuhr, die Kurve etwas zu stramm, geriet ins Schleudern und stürzte. Er und sein Beifahrer erlitten leichtere Verletzungen, auch der Sachschaden ist gering.

Große Angebotsdifferenzen

Am 7. Oktober wurden die Angebote für die Nagoldkorrektur, an deren Kosten die Stadt zu 1/3 beteiligt ist, durch den Bauherren (Wasserwirtschaftsamt Freudenstadt) eröffnet. Insgesamt hatten 35 Firmen (!), darunter alle bekannten Tiefbau-Unternehmungen Südwestdeutschlands, eingegeben. Die Angebote liegen zwischen 462 000 DM (L. Bauer, Stuttgart) und 1 092 000 DM (A. Willmann, Schonach). Immerhin hat eine größere Anzahl von Firmen Angebote zwischen 480 000 und 550 000 DM abgegeben. Die einheimischen Firmen Alber (Calw) und Neubert (Nagold) liegen bei 495 000 und 529 000 DM. Es handelt sich hier übrigens um die reinen Flußbau- und Fundamentierungskosten; dazu kommen noch die Kosten für den Grunderwerb, für das automatische Wehr usw.

Aus dem Nagolder Gemeinderat

Schulraumnot trotz Neu- und Umbauten

Nagold. Bürgermeister Breitling gratulierte zu Beginn der Gemeinderatssitzung am Freitag Bürgermeister a. D. Maier zu seinem 69. Geburtstag (2. Oktober) und zur Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz. Ferner teilte er mit, daß der am letzten Montag angekommene Heimkehrer Kurt Klemm für die aufmerksame Fürsorge der Heimat während der Kriegsgefangenschaft seinen Dank abgestattet habe. Die Pakete aus der Heimat hätten, wie Heimkehrer Klemm erklärte, den Weg in die Heimat wieder frei gemacht.

Bürgerversammlung / E- und F-Hiebe

Die Bürgerversammlung findet jährlich nach Verabschiedung des Haushaltplans im Herbst statt. Die Verabschiedung wird voraussichtlich am 21. Oktober durch den Gemeinderat erfolgen. Als Termin für die Bürgerversammlung in Nagold wurde der 26. Oktober (Montag) und für Iselshausen der 31. Oktober (Samstag) festgelegt. Anregungen dazu sind erwünscht; u. a. soll die Frage der Lärmbekämpfung und der Geschwindigkeitsbegrenzung behandelt werden. Es ist zu hoffen, daß auch die Bürgerschaft zu den schwebenden Fragen Stellung nimmt, vielleicht auch zu den kommenden Gemeinderatswahlen.

Wegen der Restforderung aus den E- und F-Hieben wurde vom Gemeinderat eine Klage gegen den Hohen Kommissar eingereicht, die aber nach dem Stand der Dinge keine Aussicht auf Erfolg hat. Zur Vermeidung größerer Kosten soll die Klage zurückgezogen und eine weitere Abfindung durch das Bundesfinanzministerium erstrebt werden. Es geht hier um Gelder, auf die man nicht ohne weiteres verzichten kann, und zwar in Nagold um die Entschädigung für 8000 Fm Holz, das in der sogenannten I. Tranche an die Besatzungsmacht abgegeben und von der „Jeia“ mit nur knapp 2 DM je Festmeter entschädigt wurde. Für 6500 Fm in der 2. Tranche wurden 17,50 DM je Festmeter vergütet.

Kommunalwahlen am 15. November

Zu den Kommunalwahlen am 15. November gab Stadtmann Ley eine kurze Erläuterung der Bestimmungen. Letzter Termin für die Einreichung der Wahlvorschläge zu den Gemeinderatswahlen ist der 29. Oktober; sie müssen 6 Bewerber für Nagold und 1 Bewerber für Iselshausen enthalten. Bei der Verhältniswahl ist ein Kumulieren (Stimmenhäufung bis zu 3) nur in Nagold — nicht in Iselshausen — möglich. Wahlberechtigt ist, wer das 21. Lebensjahr am Wahltag vollendet hat und seit mindestens 1/2 Jahr in Nagold wohnt. Listenverbindungen zwischen zwei Wahlvorschlägen sind nicht mehr möglich. Zur Kreiswahl gelten die Bestimmungen sinngemäß. Nagold bildet mit Ebhausen, Hailerbach, Emmingen, Mindersbach, Rohrdorf und Unterschwandorf den Wahlbezirk IV und wählt 4 Abgeordnete in den Kreisrat. Wahlvorschläge, die nicht von den anerkannten politischen Parteien kommen, benötigen zu ihrer Anerkennung jetzt 50 Unterschriften.

Steinberg wird Wohnbaugelände

Unmittelbar vor der Sitzung hatte der Bauausschuß getagt, dessen Beschlüsse nun vom Gemeinderat genehmigt wurden. Die Restkanalisation am Allmandweg wurde dem Unternehmer Fellmeth übertragen; die Lieferung von Stelnzeugröhren für die Kanalisation im Wolfberg und für den Anschluß des Neubaus der Firma Fahrzeughaus Wackenbut (Altensteig) an die Ortskanalisation wurde an die Firmen Welmer und Graf vergeben. Die Vorhänge für die Oberschule II liefern die Firmen Chr. Schwarz, G. Schwarz, Schüler-Benz (je ein Stock) sowie H. Reichert (Dachstock), die Gardinenkästen E. Braun.

Am 5. September nahm der Bauausschuß und der Gemeinderat eine Geländebesichtigung zur Überprüfung des vorhandenen und zu schaffenden Baugeländes vor. Die wenigen Baulücken am Eisberg und Galgenberg werden in Kürze geschlossen; das Wolfberggebiet ist dem privaten Wohnungsbau vorbehalten (keine Wohnblöcke), aber ein großer Teil der Plätze ist schon vergriffen. Deshalb wurde das Gelände im Steinberg dazu bestimmt, größere Wohnblöcke für Neumsiedler, Sowjetzonenflüchtlinge, der GSW, der Kreisbaugenossenschaft usw. aufzunehmen. Ob eine Erschließung schon bis zum Frühjahr möglich ist, ergibt sich erst nach Fertigstellung des Haushaltsplans.

Die Arbeiten an der Oberschule II gehen ihrer Beendigung entgegen, so daß das Erdgeschoss schon in 8, der I. Stock in 14 Tagen zur Benützung freigegeben werden kann. Ein Ter-

Ich warte!

Ebhausen. Die lange Zeit des Wartens, Bangens und gegenseitigen Sorgens ist endlich vorbei. „Ich warte“, sagte mir Frau Belschner bei meinem ersten Besuch und erzählte mir, wie ihr Mann so ganz unschuldig zurückgehalten wurde. Sind wir nicht ungeduldig, wenn sich ein Besuch um 1/2 Stunde verspätet oder der Zug auf sich warten läßt? Nun, 8 1/2 lange Jahre mußte Frau Belschner mit ihrem 9jährigen Bubchen auf ihren Mann warten, die den beiden Jungverheirateten die schönsten Lebensjahre raubten — um nichts. Viele kehren heim, doch nicht ihr Mann. Die ausbleibende Post und die geänderte Lagernummer bestätigten die Nachricht, daß ihr Mann denunziert worden sei. In dieser Zeit konnte man Frau Belschner nur bewundern, denn über ihrem Haus stand mit unsichtbarer Schrift das „Ich warte“.

Und auf der anderen Seite? Hermann Belschner mußte warten, unschuldig angeklagt und verurteilt zu 25jähriger Zwangsarbeit. Was das heißt, kann nur der ermessen, der einmal drüben im Kriegsgefangenenlager gewesen ist. Und wer es nicht begreifen will, der soll doch einmal hinüber gehen und sich kurieren lassen. Wie langsam geht die Zeit in der Eintönigkeit des Kriegsgefangenenlebens dahin! Man arbeitet, um die Norm zu erfüllen, um leben zu können, und man lebt von Parolen, die der Sehnsucht nach Hause entspringen. Und — für den Kriegsgefangenen eines Volkes, das den Krieg verloren hat, gibt es kein Recht, man schenkt ihm keinen Glauben. So hat auch Hermann Belschner Jahr um Jahr gewartet, bis er endlich heimkehren durfte, sehnsüchtig erwartet von Frau und Kind, für die jede Zelle der Kriegsgefangenenpost ein Vermächtnis

war. Da schrieb der Vater: „Karl-Günther soll in der Schule nur fleißig lernen“, und ich kann wohl sagen, daß diese Zellen ihm ein Ansporn waren. Er ist ein guter Junge geworden, an dem der Vater nun seine Freude haben kann. Nun sind sie alle drei wieder beisammen, unvergessen aber bleibt ihnen die Zeit, als es hieß „Ich warte“.

Wir gratulieren

Neuweiler. Das 81. Lebensjahr vollendet heute Herr Jakob Seeger, Wagner. Wir senden herzliche Glückwünsche.

Rohrdorf. Herr Friedrich Geisel, Landwirt, wird heute 72 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin alles Gute.

Wildberg. Ihren 80. Geburtstag kann heute Frau Marie Hörrmann feiern. Der Hochbetagten senden wir herzliche Glückwünsche.

VEREINSANZEIGER

Turngemeinde 1848 Altensteig; Dienstag von 19—20 Uhr Schüler, von 20—22 Uhr Aktive und Männerriege.

Kirchenchor Altensteig, Dienstag 20 Uhr Gemeindehaus Chorprobe.

Sternwanderung 1954 der Turner nach Altensteig?

Altensteig. Der Turnrat der Turngemeinde 1848 Altensteig hielt am vergangenen Mittwoch im Gasthaus zum „Röble“ seine monatliche Arbeitstagung ab. Gaukassier Krapf berichtete über die gemeinsam mit dem Schwarzwaldverein durchgeführte Albwanderung, eine der schönsten Wanderungen dieses Jahres; auch im kommenden Jahr soll wieder

min für die feierliche Übergabe wird noch bekanntgegeben. — Die Turnhalle soll im Lauf des nächsten Monats fertig werden. Der Heizungseinbau, die Verlegung des Bodens usw. erfolgt in diesen Wochen; deshalb wird die Treuekundgebung anlässlich der Kriegsgefangenenedenkwoche am 24. Oktober wohl nicht in der Turnhalle, wie vorgesehen, durchgeführt werden können. Die offizielle Einweihung erfolgt ausgangs November.

Weitere Schulräume gesucht!

Der Gemeinderat beschloß auf Antrag des Leiters der Christlichen Gemeinschaftsschule und des Ortsschulrats die Errichtung einer weiteren (14.) Lehrerstelle, da die hohen Schülerzahlen in verschiedenen Klassen (I 79, II 74, III 52, IV 63, V 74, VI 73, VII 77, VIII 81 ohne Neuzugänge) eine Klassenteilung erfordert. Auf Antrag von Stadtrat Saur soll die neue Stelle mit einem katholischen Lehrer (insgesamt 90 katholische Schüler) besetzt werden.

Die Lehranstalt des Deutschen Textileinzelhandels (Rotes Schulhaus) benötigt ab April 1954 zwei weitere Schulräume, da der Andrang an Studierenden über erwarten groß ist. Das geplante eigene Bauvorhaben (an Märkleins Wiesen) wird baldestens in zwei Jahren fertiggestellt sein. Man mußte deshalb mit Erstatungen zur Kenntnis nehmen, daß trotz des Volksschulneubaus und des Umbaus der Präparandenanstalt für die Oberschule die Schulraumnot in unserer Stadt nach wie vor ziemlich groß ist. In der Aussprache wurde auch lebhaft bedauert, daß die Unterbringung der Frauenarbeitschule immer noch nicht gelöst werden konnte. So wird der Gemeinderat in der nächsten Zeit trotz der großen Aufwendungen in den letzten drei Jahren sich mit weiteren Ausgaben für die Schulen befassen müssen, denn die erwähnten Probleme sind unaufschleubar.



Die Herbstferien beginnen

Waren nicht erst die großen Ferien? Ach, die gehören längst der Vergangenheit an, und jedes Bubchen- und Mädchenherz sehnte die Herbstvakanz herbei, die heute beginnt und allerdings nur 10 Tage dauert. Aber bei dem prächtigen Wetter kann man auch aus wenigen Ferientagen viel machen. Auf alle Fälle braucht die Mutter keine Angst zu haben, daß sie sich mit Stubenhockern herumärgern muß.

Wir gratulieren

Unser Landsmann Wilhelm Becker kann heute in Pforzheim seinen 70. Geburtstag feiern. Der Jubilar kam nach dem Besuch der hiesigen Lateinschule nach Pforzheim. In jungen Jahren führte ihn sein Beruf viel ins Ausland und vor rund 40 Jahren machte er sich als Bijouteriefabrikant selbstständig. Aus kleinen Anfängen entwickelte sich sein Geschäft zu einem soliden Unternehmen. In den Nachkriegsjahren stellte er die Fabrikation auf Uhren um. Wir wünschen dem Landsmann in der Goldstadt noch viele Jahre guter Gesundheit in seinem schönen Heim an der Wilferdinger Straße und weitere geschäftliche Erfolge.

Warum in die Ferne schweifen?

Täglich kommen Warenangebote von auswärtigen Firmen und Versandhäusern mit der Post. Wir mahnen immer wieder zur Vorsicht und zum „Kauf am Platz“, wo man sich kennt, wo man nicht übervorteilt wird und wo auch der Steuerertrag bleibt. Ähnlich ist es auch mit den vielen Losangeboten von auswärtigen. Die hiesige Geschäftsstelle der Staatlichen Lotteriereinnahme (Weinstein) vermittelt jedes Los und konnte erst kürzlich zwei schöne Gewinne auszahlen.

Advertisement for 'Die Großstadtauswahl im Räumungsverkauf' at 'TEXTILHAUS STAHL ALTENSTEIG'. It lists various clothing items like D-Mäntel, Kostüme, Hemden, H-Mäntel, Kleider, Wäsche, H.-u.-B.-Anzüge, Arbeitskleidung, Strümpfe. It includes a deadline 'Noch 5 Tage!!' and a call to action 'Vorteilhaft kaufen'.

Advertisement for 'Tonfilmtheater Altensteig' featuring the film 'Menschenschmuggel'. It mentions the film is based on a novel by E. Hamingsway and is suitable for youth.

Advertisement for 'Garten' to be rented by Lisa Burghard in Altensteig.

Advertisement for 'Hosen Feucht Nagold' at 'Arbeits-Ausgeh-Samtkord-Halbtuch-Lagermäntel-Arbeitsanzüge'.

Advertisement for 'Kinder-Korbwagen' (children's rickshaws) available for sale.

Welches Laub und Nässe. Die Kraftfahrer müssen sich jetzt wieder rechtzeitig umstellen, nachdem der Herbst eingezogen ist. Das fallende Laub der Bäume wird vom Wind auf die Straßen gewirbelt, wo durch Nässe, Nebel und welkes Laub glitschige Fahrbahnen entstehen. Deshalb heißt es, die Geschwindigkeit ablassen und vorsichtig fahren.

Der Sport vom Sonntag

Fußball

A-Klasse, Gruppe Enzthal

Langenalb — Calw 2:4 (1:2)  
II. Mannschaften 0:2

Eine kampfbetonte Partie lieferten sich die Gegner. Die Gäste stellten zweifellos die bessere Mannschaft. Der Sturm spielte sehr gut zusammen und verstand es immer wieder, die Dekungsreihen der Platzherren aufzureißen, so daß Langenalb zeitweise mit 6 Spielern verteidigen mußte. Der Platzsturm fand sich nicht recht zusammen und mußte sich oft der gegnerischen Verteidigung beugen. Das Spiel lief sofort flott an und brachte beide Torhüter häufig in Aktion. Nach 12 Minuten Spielverlauf konnte der Calwer Linksaußen zum 0:1 einsenden. Acht Minuten später glich Langenalb aus, aber bereits vier Minuten später war es wieder der Linksaußen der Gäste, der auf 1:2 erhöhte. Die zweite Halbzeit zeigte zunächst die Platzherren im Angriff und es schien, als hätten diese sich gefunden. Aber mitten in dieser Drangperiode kam der Gästesturm durch und sandte unhaltbar zum 1:3 ein. Danach waren die Platzherren wieder ständigen Angriffen der Calwer ausgesetzt. Nach 68 Minuten hieß es bereits 1:4. Langenalb wehrte sich verbissen und konnte 7 Minuten vor Abpfiff einen gut vorgelegten Eckball einköpfen. Das Ergebnis entspricht durchaus der geleisteten Partie. Schiedsrichter Feiler (Birkenfeld) leitete ordentlich, obwohl ihm sein Amt nicht immer leicht gemacht wurde.

Bad Liebenzell — Wildbad 0:2 (0:1)

Bad Liebenzell Jugend — Wildbad Jgd. 2:1 (1:1)

In dieser mit Spannung erwarteten Begegnung erwiderten die Liebenzeller nicht ihre gewohnte Form, obwohl sie anfänglich die gefährlicheren Angriffe einleiteten. Langsam kamen jedoch die Enztaler besser ins Spiel und gestatteten den Kampf offen, so daß beide Schlußmänner immer wieder zum Eingreifen gezwungen waren. Etwas überraschend schossen die Gäste in der 11. Minute zum 0:1 ein, worauf die Einheimischen nun mit größerem Einsatz spielten, woraus sich auch des öfteren Torgelegenheiten ergaben, die aber durch den glänzend abwehrenden Gästehüter, der die beste Leistung sämtlicher 22 Akteure bot, immer wieder gemindert wurden. Auch die Gäste hatten mehrmals zwingende Chancen, die aber gleichfalls mangels Schußvermögen vergeben wurden, so daß es bis zur Pause bei dem knappen 0:1 für Wildbad blieb. Nach Wiederbeginn stellte sich die Wildbader Abwehr taktisch richtig auf den gefährlichen linken Gästeangriff ein, wodurch der beste Mannschafsteil der Liebenzeller an Wirkung verlor und die Gästebwehr zusehends an Sicherheit gewann. Einen nicht ganz berechtigten Elfmeter verstanden die Nagoldtäter ebenfalls nicht zu verwerten, worauf das Spiel der Gastgeber mehr und mehr an Niveau verlor. Diese Situation benutzten die Gäste zu einem Zwischenspielt, der den Enztlern eine leichte Ueberlegenheit, aber zunächst keinen zählbaren Erfolg einbrachte. Erst gegen Schluß, als das Spiel wieder einen offenen Charakter trug, konnten die Gäste zum zweiten entscheidenden Treffer einsenden, an dem sich bis zum Schlußpfiff nichts mehr änderte. Durch diese erste Niederlage mußten die Liebenzeller die Tabellenführung an Neuenbürg abgeben. Die Schiedsrichterleistung war befriedigend.

Calmbach — Feldrennach 1:1 (0:0)  
Engelsbrand — Schwann 1:0 (0:0)  
Pflanzweiler — Coarweiler 2:0 (0:0)  
Ottenhausen — Neuenbürg 0:2

A-Klasse, Nördl. Schwarzwald

Lützenhardt — Nagold 0:1 (0:0)  
II. Mannschaften 1:1

Völlig unerwartet holte sich Nagold in Lützenhardt mit einem knappen Sieg beide Punkte. Es ist dies die erste Heimmiederlage der Lützenhardter EK in dieser Runde. Obwohl die Platzherren in der 1. Spielhälfte im Feldspiel dominierten, gelang es der ausgezeichnet funktionierenden Nagolder Abwehr, ihre Gehäuse bis zum Seitenwechsel rein zu halten. Lützenhardt hatte mehrere klare Torgelegenheiten, die von der Nagolder Hintermannschaft jedoch immer wieder zu nichte gemacht wurden. In der zweiten Halbzeit nahm das Spiel einen ausgeglicheneren Verlauf. Nagold hatte nun die bessere Hälfte. In der 65. Minute schoß Nagolds Linksaußen in Anschluß an eine Flanke von rechts über den hinausgelaufenen Lützenhardter Schlußmann hinweg zum entscheidenden Tor ein. Im weiteren Verlauf des Spieles erzielte Nagold vor allem gegen Schluß leichte Vorteile, die jedoch zu keinem weiteren Erfolg mehr führten.

Empfingen — Altensteig 2:0 (1:0)  
II. Mannschaften 1:0

Altensteig mußte in Empfingen beide Punkte zurücklassen. Das Spiel stand auf keinem besonders hohen Niveau. Bei dem im wesentlichen ausgeglichenen Feldspiel erzielte Empfingen in der 35. Minute das Führungstor. Altensteig hatte bis zum Wechsel mehrere Ausgleichschancen, die aber nicht verwertet wurden. Auch in der zweiten Halbzeit nahm das Spiel einen spannungsarmen Verlauf. Empfingen erhöhte in der 65. Minute zum 2:0, dem Altensteig bis zum Schlußpfiff nichts entgegenzusetzen hatte.

Dornstetten — Alpirsbach 3:3

Loßburg — Vöhringen 3:8

Horb — Sulz 6:0

Baiersbrunn — Tumlingen 1:1

Marschalkenzimmern — Dornhan 2:1

Spielfrei: Pfalzgrafenweiler.

B-Klasse, Gruppe Enzthal

Waldrennach — Rotensol 4:0

Höfen-Grumbach 4:1

Langenalb — Dobel 2:2

Spollenhaus — Bieselberg wegen Nichterscheines Bieselbergs ausgefallen

Neusatz — Schömberg wegen Nichtantretens von Schömberg ausgefallen

B-Klasse, Gruppe Nagoldtal

Althengstett — Altburg 0:1 (0:1)

Althengstett Jgd. — Altburg Jgd. 1:4

In diesem sehr anständig durchgeführten Kampf zeigten die Altburger von Anfang an einen nicht erwarteten Widerstand und hielten mit ihrem unkomplizierten Angriffsspiel das Treffen offen. Abwechselnd bedrohten beide Mannschaften die gegnerischen Gehäuse, jedoch waren die Gäste die Glücklicheren, da sie in der 35. Minute das 0:1 herauschossen. Nach der Pause verlegten sich die Gäste auf ein defensives Spiel und verhalten so

den Gastgebern im letzten Spieldrittel zu einer drückenden Ueberlegenheit, die aber durch eine überragende Abwehrleistung des Gästehüters und dessen Vordermänner zu keinem Erfolg mehr führte. Schiedsrichter Wiedmaier (Reuningen) leitete sehr gut.

Walddorf — Efringen 2:3 (0:1)  
II. Mannschaften 3:0

Walddorf verlor gegen den derzeitigen Tabellenzweiten mit Pech beide Punkte. Erst kurz vor Schluß fiel die Entscheidung zugunsten der Gäste. Bei ausgeglichener 1. Halbzeit ging Efringen in der 30. Spielminute in Führung. Sieben Minuten nach dem Seitenwechsel erhöhte Efringen zum 0:2. Walddorf erreichte jedoch bald darauf mit 2 Gegentreffern den Ausgleich. Zwei Minuten vor Spielschluß ermöglichte ein Deckungsfehler der Walddorfer Hintermannschaft das 3. und entscheidende Gästetor.

Wildberg — Stammheim 3:1 (1:0)  
II. Mannschaften 1:3

Wildberg ließ sich die Punkte dieses Heimspieles nicht entgehen. Bei ausgeglichener erster Halbzeit schoß die Platzmannschaft in der 28. Minute das Führungstor. Sieben Minuten nach dem Seitenwechsel brachte ein Wildberger Eigentor den Ausgleich. In der 60. Minute zogen die Gastgeber zum 2:1 vor und stellten in der 70. Minute mit einem dritten Treffer ihren Sieg sicher.

Haiterbach — Rotfelden 2:0 (0:0)  
II. Mannschaften 4:3

Rotfelden büßte in Haiterbach mit großem Pech beide Punkte ein. 2 Eigentore der Gäste-Hintermannschaft entschieden das Spiel zugunsten der Platzelf. Die erste Spielhälfte stand im Zeichen einer leichten Ueberlegenheit der Rotfelder Mannschaft. Die Haiterbacher Abwehr verhinderte jedoch zählbare Erfolge. In der zweiten Hälfte hatte Haiterbach zeitweise Vorteile im Feldspiel, die aber ebenfalls zu keinen Torerfolgen führten. In der 65. Spielminute brachte ein Rotfelder Eigentor die Platzherren in Führung. Ein unglückliches zweites Eigentor brachte in der 77. Minute vollends die Entscheidung zugunsten der Platzmannschaft.

Oberschwandorf — Emmingen 5:3 (5:1)  
2. Mannschaften 0:4

Ueberraschend klar konnte die Waldach-Elf ihren alten Rivalen Emmingen bezwingen. Oberschwandorf besaß fast während des gesamten Spielverlauf eine eindeutige Feldüberlegenheit. Lediglich gegen Schluß kam Emmingen besser ins Spiel. Bereits die 3. Spielminute brachte das Führungstor der Gastgeber. Kurz darauf gelang Emmingen der Ausgleich. Oberschwandorf erzielte im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit in regelmäßigen Abständen vier weitere Treffer. Mit dieser überraschend klaren Halbzeitführung der Platzelf wurden die Seiten gewechselt. 10 Minuten nach der Pause schoß Emmingen zum zweiten Gegentor ein. Kurz vor Spielschluß schossen die Gäste noch ein drittes Gegentor.

Spielfrei: Gchingen.

Fokalspiel

Teinach-Zavelstein — Gchingen 1:3 (1:1)

Die Gchingen konnten auch in diesem Fokalspiel ihre ansteigende Form unter Beweis stellen und verstanden es, durch eine einsetzungsfreudige Leistung gegenüber den ersatzgeschwächten

Hans Braun zum Bürgermeister gewählt

Berneck. Die am Sonntag durchgeführte Bürgermeisterwahl verlief ruhig und ohne Zwischenfälle. Die Bürgerschaft beteiligte sich mit 85 Prozent an der Wahl. Wahlberechtigt waren 256, abgegebene Stimmen 242, ungültig 6. Mit 236 Stimmen wurde der bisherige kommissarisch eingesetzte Bürgermeister Hans Braun aus Ebhausen zum Bürgermeister gewählt. Wir gratulieren herzlich.

und lustlos spielenden Gastgebern nach dem 1:1-Gleichstand nach der Pause noch zweimal erfolgreich zu sein. Der unerwartete Sieg von Gchingen ist dem Spielverlauf nach durchaus berechtigt.

C-Klasse, Gruppe I

Gesamte Gruppe spielfrei.

C-Klasse, Gruppe II

Breitenberg — Ostelsheim 1:1 (1:1)  
II. Mannschaften 1:4

Der mit Ersatz antretende Tabellenführer Breitenberg traf diesmal auf einen ziemlich gleichwertigen Gegner und mußte nach der anfänglichen 1:0-Führung den Gästen bis zum Wechsel den Ausgleich zugestehen. Auch in der 2. Hälfte änderte sich das Geschehen nicht wesentlich, da beide Angriffsreihen die besten Möglichkeiten nicht zu nützen verstanden, so daß das 1:1 ungefähr dem Spielverlauf entsprechen dürfte. Die Schiedsrichterleistung war befriedigend.

Handball

Kreisklasse I Nagold

Oeschelbronn — Calw 11:8 (5:5)

II. Mannschaften 8:15 (5:9)

Mit einem knappen Ergebnis gelang es Oeschelbronn, beide Punkte für sich zu gewinnen. Die Gümanschaft konnte in ihrer starken zweiten Halbzeit den Sieg herauspielen, nachdem mit einem Unentschieden die Seiten gewechselt worden waren. Der Platzherr Oeschelbronn verstand es nach ausgeglichenem Feldspiel in der ersten Halbzeit durch ein verschärftes Tempo die Feldüberlegenheit zu gewinnen und so mit knappem Vorsprung das Ergebnis für sich zu gestalten.

Altensteig — Ebhausen 7:14 (3:6)

II. Mannschaften 8:10 (4:5)

Ueberlegener als erwartet gelang es Ebhausen, beide Punkte aus Altensteig zu entführen. Nach anfänglicher 2:0-Führung von Altensteig fand sich Ebhausen gut zusammen, konnte den Vorsprung ausgleichen und bis zum Wechsel eine Führung erzielen. In der zweiten Halbzeit war dann Ebhausen Herr der Lage, da Altensteigs Stürmerreihe zu unentschlossen handelte. Damit hat Ebhausen seinen 2. Platz weiter gefestigt.

Simmersfeld — Haiterbach 5:7 (3:4)

II. Mannschaften 10:7 (9:6)

Jugend 5:5 (4:2)

Das Duell um das Abrücken vom Tabellenende entschied Haiterbach für sich. Das Feldspiel beider Mannschaften war ausgeglichen, doch die Hintermannschaft von Haiterbach konnte den Sturm der Platzherren nahezu lahmlegen. In der ersten Halbzeit hatten beide Mannschaften noch Aussicht auf Erfolg, doch nach dem Wechsel gewannen die Gäste mehr und mehr die Oberhand, so daß es Haiterbach durch diesen Sieg nun gelang, das Schlußlicht an Simmersfeld abzugeben. Spielfrei: Nagold und Hirsau.

Kentheim, den 10. Okt. 1953

**TODESANZEIGE**

Am 9. Oktober entschlief unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

**Johann Georg Harsch**

im Alter von nahezu 95 Jahren.

In tiefem Leid: Johann Harsch  
Albert Harsch  
Fam. Böttinger  
Fam. Schneider

Beerdigung Dienstag 13.30 Uhr

**Nachruf**

Unerwartet rasch ist am 9. Oktober 1953

**Herr Dipl.-Ingenieur**

**Theodor Zimmermann**

Mitbegründer und Vorsitzender des Christlichen Vereins für Jugendwohlfahrt, Stuttgart, und des Jugendreholungsheimes im Monbachtal

heimgegangen. Wir verlieren in ihm den Förderer und väterlichen Freund unseres Jugendwerkes. Er hat bis zuletzt sein reiches Wissen und seine ganze Kraft für das Wohl unserer Heime eingesetzt. Die Angestellten und Insassen des Jugendheimes und angeschlossenen Altersheimes bedauern aufs tiefste den Verlust des Heimgegangenen und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Kurhaus Monbachtal      Jugendheim Monbachtal  
Buyer                      v. Tornau

12. Oktober 1953

Verkauft wird ein

**LRW Magirus-Diesel-Kipper**

85 PS, Baujahr 1949

Angebote erbeten an Stadtpflege Calw.

Calw, 9. Oktober 1953      Stadtpflege: Feucht

**Warmen Dank**

sage ich auf diesem Wege allen, die mir die Stunde meiner Heimkehr so herrlich gestalteten. Dank auch allen, die meiner Familie und mir während meines Fernseins so treu halfen und uns jetzt in so überreicher Fülle beschenken. Ich fühle tief die Gnade dieser Tage; ich nehme sie mit hinein in mein und meiner Angehörigen neues, besseres Leben.

**Ernst Roth**

**Warme Herren-Unterwäsche**

**Herren-Unterhosen:**

Baumwolle mit Gummizug 3,45, 3,70, 4,35, 5,25, 6,20 mit Bund 4,50

Makko mit Gummizug 3,40, 4,40, 4,85, 6,25 mit Bund 4,50, 4,80, 5,00, 5,20, 5,50

Wollgemischt mit Gummizug 4,40, mit Bund 5,80, 6,80

Gestrickt mit Gummizug 6,45, mit Bund 7,35

Pfisch mit Gummizug 6,40, 6,80, 6,96 mit Bund 7,40, 7,90, 8,75

**Herren-Unterjacken:**

Baumwolle mit 1/2 Arm 2,15, 2,85, 4,20 mit langem Arm 4,90, 5,20, 5,60

Makko mit 1/2 Arm 3,80, 4,50, 4,85, 4,95, 5,10, 5,20 mit langem Arm 4,80, 5,30, 5,70, 5,80

Wollgemischt mit langem Arm 3,80 Pfisch mit langem Arm 6,10, 6,50

Die Preise verstehen sich für Größe 4. Größe 5, 6, 7, 4/6, 5/7, 6/8, entsprechend teurer.

**Paul Räuchle, Calw, Marktplatz 18**

**Leihbücherei Fr. Häußler, Calw**

**Preisw. Harmonium**  
Musik-Weiß, Calw

**Heimarbeiterin**  
mit Nähmaschine dringend gesucht. Angebote unter C 277 an das Calwer Tagblatt.

**Einfamilienhaus**  
mit Garten (Preis DM 5900.-), sofort bezugsbar, zu verkaufen.  
Jakob Judt, Neubulach, Badstr. 8

Möbliertes

**Einzelzimmer**  
sonnig, bezugsbar, von berufstätiger, ruhiger Dauermieterin ges. in Calw oder Umgebung. Angebote unter C 278 an das Calwer Tagblatt.

Calwer Puppenklinik  
im „Salon Odenmatt“

**Volkstheater Calw**

Nur Montag und Dienstag  
Gottfried Keller's Novelle „Romeo und Julia auf dem Lande“ in dem Film:

**Ueber's Jahr**  
wenn die Kornblumen blühen

Kein jung gebliebenes Herz veräume diesen schönen Heimatfilm.  
Jugendverbot!

Eine 38 Wochen trüchtige

**Kalbin**  
verkauft Paul Weiß, Althengstett

Wir geben unserer verehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß wir ab heute eine

**BV-ARAL-DIESEL-Tankstelle**

eröffnet haben.

**Fr. Hammann & Sohn**  
Oberkollwangen

**Bestellen Sie das Calwer Tagblatt**

Unsere Träger bringen es Ihnen zeitig. Sie müssen sich ein Blatt halten, das Sie mit Ihrem Wirtschaftsgebiet verbindet, Sie über Kauf- und Verkaufsmöglichkeiten im Bezirk unterrichtet.